

3. Liga: Bösinggen bleibt Leader

Alterswil - Düringen II 2:1 (0:0)

Tore: 52. L. Schmutz (Penalty) 1:0. 80. A. Gashi 2:0. 85. L. Schneuwly (Penalty) 2:1.

Beide Mannschaften starteten eher verhalten ins Spiel, wobei die Gäste aus Düringen in der ersten Halbzeit mehr Spielanteile hatten. Dank einer konzentrierten Defensivleistung der ganzen Mannschaft konnten die Alterswiler der Poweroffensive der Gäste durchaus Paroli bieten. In der zweiten Hälfte übernahm das Heimteam das Spieldiktat und ging mit 2:0 in Führung. Der Anschlusstreffer von Schneuwly in der 85. Minute kam zu spät, und so sicherten sich die Alterswiler drei wichtige Punkte. *sb*

Bösinggen - Wünnewil-Flamatt 4:1 (1:0)

Tore: 18. T. Klaus 1:0. 48. Q. Lama 1:1. 54. S. Müller 2:1. 62. F. Burri 3:1. 79. D. Stettler 4:1.

Beide Teams starteten mit einem offensiven Pressing in das Spiel. Die Folge daraus waren unzählige lange Bälle ohne gross gepflegten Spielaufbau. Nach einem dieser langen Bälle wurde Stettler im Strafraum vom Gästetorhüter unsanft gebremst. Den fälligen Elfmeter verwandelte Klaus in der 18. Minute zur Führung für das Heimteam. Den Start in die zweite Halbzeit erwischte der Gast aus Wünnewil-Flamatt besser und konnte in der 48. Minute durch eine schöne Einzelleistung von Qendrim Lama den Ausgleich erzielen. Im weiteren Verlauf konnte das Heimteam etwas mehr Spielanteile ergattern und belohnte sich durch Müller in der 54. Minute mit der erneuten Führung. Eine satte Direktabnahme von Burri (3:1) und ein Konter, durch Stettler vollendet (4:1), machten dann das Schlussresultat klar. *rb*

Gurmels - Ueberstorff II 5:0 (2:0)

Tore: 21. M. Stettler 1:0. 30. F. Jutzet 2:0. 51. M. Mischler 3:0. 55. D. Jutzet 4:0. 75. D. Rotzetter 5:0.

Gurmels startete klar besser in das Spiel. Von Beginn an dominierte man den Gegner. Es dauerte aber bis zur 20. Minute, als Mario Stettler mit einem herrlichen Schlenzer die Führung erzielte. Das zweite Tor von Gurmels war dann etwas umstritten. Nach einer Flanke konnte Jutzet frei stehend einschleichen. Der Flankenball drehte sich aber sehr wahrscheinlich von hinter der Linie wieder ins Spielfeld. Nach der Pause war die Überlegenheit von Gurmels noch deutlicher. Es erspielte sich viele gute Tormöglichkeiten. Und nachdem ein Gästespieler auf der Torlinie mit der Hand retten wollte, der Schiri zu Recht auf Rot und Penalty entschied, war die Gegenwehr von Ueberstorff gebrochen. Den Penalty versenkte Mischler souverän. Bis zum Ende des Spiels konnte Dominique Jutzet und Rotzetter noch auf 5:0 erhöhen. Mit diesem Sieg konnte Gurmels den Abstand auf die vordersten Plätze etwas reduzieren. *sf*

Die Tabelle der 3. Liga

1. Bösinggen	6	5	0	1	14:2	15
2. Seisa 08	6	4	1	1	16:8	13
3. Cressier	6	3	2	1	14:10	11
4. Gurmels	6	3	1	2	13:6	10
5. Düringen II	6	3	1	2	12:7	10
6. Alterswil	5	2	1	2	6:7	7
7. Ueberstorff II	6	2	1	3	6:11	7
8. Giffers-Tentl	6	2	1	3	6:12	7
9. Tifers	6	1	3	2	11:2	6
10. Kerzers II	6	2	0	4	8:13	6
11. Plasselb	5	1	1	3	3:9	4
12. Wünnewil-Fl.	6	1	0	5	7:19	3

Granit Xhaka über Arsenal, Millionen und Petkovic

Arsenal-Professional Granit Xhaka befasst sich zu Beginn der entscheidenden WM-Ausscheidungswoche mit dem Gruppen-Gipfel in Portugal und spricht über die Geldflut im europäischen Fussball.

FUSSBALL. Das persönliche Timing stimmt, Xhakas Statistik in der Premier League liest sich gut: am meisten am Ball, aktuell mit 592 Pässen in England führend, in vier September-Wochen ungeschlagen. «Wir sind in Fahrt und haben die Spitze wieder im Visier», meldet der Skipper von FA-Cup-Sieger Arsenal. Mit seinem Status ist er zufrieden. «Aktuell gehöre ich in einem der grössten europäischen Klubs zum Stamm.»

Begnügen will sich der 25-Jährige mit seiner Londoner Rolle nicht. «Mich interessiert, wie ich noch mehr Fortschritte machen kann. Ich will weiter vorankommen», sagt der Arsenal-Star im Gespräch. Der Schweizer hat nicht nur seinen eigenen Weg im Kopf, ihn beschäftigt auch die internationale Positionierung von Arsenal. Die sofortige Rückkehr in die Champions League ist für ihn von grosser Bedeutung.

Staunen über Transfersummen

Dass die Konkurrenz inzwischen Rekordbeträge aufwirft, um die Topspieler anzulocken, ist Xhaka natürlich nicht entgangen. «Wenn ich mir überlege, dass ein Mittelfeldklub wie Everton in diesem Sommer über 200 Millionen Euro ausgeben kann, fehlen mir etwas die Worte.» Man City habe sogar 300 Millionen investiert.

Viele Klubs würden in der Klemme stecken und müssten die finanziellen Schmerzgrenzen ausloten. Im Kampf um einen Klasse-Spieler «ist unterhalb der 100-Millionen-Limite wohl sehr bald nichts mehr zu machen». Xhaka hält es angesichts der Geldflut für möglich, «dass in zwei, drei Jahren die absoluten Top-Stars für 400 bis 500 Millionen transferiert werden».

Einem jener ganz Grossen im Weltfussball steht Xhaka am Dienstag in einer Woche gegenüber: Cristiano Ronaldo, dem



Granit Xhaka: «Ronaldo ist nicht Portugal, aber Portugal ist Ronaldo.»

Bild Keystone

Captain des Europameisters. «Ich bewundere ihn. Er ist ein einzigartiger Spieler. Mit ihm ist Portugal eine komplett andere Mannschaft.»

Jeder Mitspieler trete mit fünf Prozent mehr Selbstvertrauen an, so Xhaka. «Er ist nicht Portugal, aber Portugal ist Ronaldo.» Aus Sicht der Schweiz stehe viel auf dem Spiel. «Die Begegnung in Lissabon wird aufzeigen, wie viel Fortschritte wir tatsächlich gemacht haben. Wir müssen dieses Spiel vorbereiten, als würden wir um einen Titel spielen.»

Die Einheit und die Solidarität würden am Ende ausschlaggebend sein, ist sich Xhaka sicher. Diese Haltung sei ein Verdienst von Vladimir Petkovic. Die Arbeit des Tessiners schätzt der zentrale Mittelfeldspieler enorm. «Es wäre ein grosser Fehler gewesen, mit ihm nicht zu verlängern.» *sda*

Nationalmannschaft

Behrami und Bürki fallen aus - Mvogo nachnominiert

Die Schweiz muss in den beiden entscheidenden

Spiele der WM-Qualifikation gegen Ungarn (7. Oktober) und in Portugal (10. Oktober) ohne Mittelfeldspieler Valon Behrami auskommen. Er ist an den Adduktoren verletzt und fällt womöglich rund vier Wochen aus. Für ihn wurde Stürmer Mario Gavranovic vom kroatischen Meister Rijeka nachnominiert.

Auch Ersatztorhüter Roman Bürki steht der SFV-Auswahl nicht zur Verfügung. Der Keeper von Borussia Dortmund musste wegen einer Zahninfektion absagen. Als dritter Torhüter ist

nun der Freiburger Yvon Mvogo von Leipzig aufgeboden worden.

Insbesondere der Ausfall von Behrami wiegt schwer. Der 32-jährige Routinier war unter Petkovic im Mittelfeld gesetzt. Von den bisherigen acht Spielen in der WM-Qualifikation hat er fünf über die gesamte Dauer bestritten. Einmal (in Andorra) war er gesperrt, einmal (gegen Lettland) war er verletzt. Im Heimspiel gegen Andorra vor fünf Wochen sass Behrami auf der Ersatzbank.

Für Gavranovic ist es das erste Angebot seit seinem an der WM-Endrunde 2014 erlittenen Kreuzbandriss. *sda*

Zweiter Saisonsieg für Kerzers II

Kerzers II - Plasselb 3:0 (3:0)

Tore: 16. L. Kübler 1:0. 42. L. Kübler 2:0. 45. L. Kübler 3:0.

Das Heimteam übernahm von Beginn weg das Spieldiktat in dieser Partie. Obschon die Platzherren dadurch deutlich mehr vom Spiel hatten, konnte das erarbeitete Chancenplus vorerst nicht in etwas Zählbares umgemünzt werden. In der 24. Minute war es jedoch so weit: Zesiger wurde im Strafraum regelwidrig vom Ball getrennt, den fälligen Elfmeter verwertete Lars Kübler. Kerzers vermochte anschliessend den Druck auf das Gästetor aufrechtzuhalten. In der 42. und 45. Minute war es wiederum der überragende Kübler, der zwei schön herausgespielte Angriffe erfolgreich abschloss und somit einen lupenreinen Hattrick erzielte. Im zweiten Durchgang bemühte sich Plasselb, noch einmal heranzukommen, doch die Seeländer liessen nichts mehr zu und konnten einen ungefährdeten 3:0-Heimsieg einfahren. *sg*

Tifers - Seisa 08 1:1 (1:1)

Tore: 16. D. Sturny 0:1. 36. F. Jenny 1:1.

Bereits nach fünf Minuten zeichnete sich ab, dass es ein spannendes, intensives Spiel würde, als Tifers die Torumrandung traf. Die Eindrücke der Startminuten bewahrheiteten sich. In der 16. Minute belohnte sich der FC Seisa 08 mit dem Führungstor durch Dario Sturny. Die Ballstafetten und Zweikämpfe blieben weiterhin auf einem guten Niveau. Der FC Tifers gewann an Fahrt und kam in der 36. Minute zum verdienten Ausgleich. Fabio Jenny verwandelte die Vorlage von Arber Gashi eiskalt. Somit stand es zur Halbzeit 1:1. In der zweiten Hälfte gab der FC Seisa 08 den Ton an, und die Tifersner standen unter Dauerdruck. Die Gäste hatten viel mehr Spielanteile und kamen zwischen der 52. und 63. Spielminute zu mehreren grossen Torchancen. Durch ein solides Abwehrverhalten konnte der FC Tifers die Druckphase jedoch überstehen und wieder besser ins Spiel finden. Bis zum Schlusspfiff blieb die Partie spannend und hart umkämpft. Tore fielen allerdings keine mehr. *bs*

Cressier - Giffers-Tentlingen 1:1 (0:1)

Tore: 32. Marro 0:1. 59. Lüthi 1:1.

Cressier war in der Startphase bemüht dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen. Giffers-Tentlingen startete allerdings gut in die Partie und störte das Heimteam früh im Spielaufbau. Die Zuschauer bekamen in der ersten halben Stunde kaum Torchancen zu sehen, bis Kryeziu Aussenverteidiger Marro lancierte und dieser zur Gästeführung verwertete. Das Heimteam versuchte zu reagieren und hatte vor der Pause Pech, als ein Sense-Oberländer für den geschlagenen Torhüter auf der Linie rettete. Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Seeländer den Druck. Insbesondere nach Standards wurde es immer wieder gefährlich. Schliesslich war es Lüthi, der nach einem Eckball zum verdienten Ausgleich einnetzte. Direkt nach dem Ausgleich entschärfte Cressiers Schlussmann Zaugg einen Distanzschuss von Brügger. In der Schlussphase war Cressier dem Sieg näher, es blieb jedoch beim Remis. *cw*

Rachel Baechler holt wie 2015 den Titel

Auf der Pferdesportanlage Sense-Oberland in Plaffeien fand am Wochenende die Freiburger Meisterschaft im Springreiten statt. Bei den regionalen Reitern sicherte sich Rachel Baechler den Titel.

SPRINGREITEN. Das Concours-Wochenende in Plaffeien begann am Freitag mit regionalen Prüfungen, bevor am Abend im Vierer-Equipen-Springen die verschiedenen Reitvereine des Kantons um den Meistertitel ritten. Nach den jeweils vier Umgängen pro Mannschaft auf den vorgegebenen Höhen (90 cm, 2x100 cm, 110 cm) wurde von den ohne Fehler gebliebenen Mannschaften um die Medaillen gestochen. Nach einigen bereits sehr schnellen Ritten drückte Sascha Klaus aus Düringen die Zeit nochmals um ein paar Hundertstel und sicherte somit seiner Mannschaft vom Reitverein Auriad den Freiburger Meistertitel in der Mannschaftswertung.

Am Samstag gingen zunächst die Ponyreiter an den Start. Die Sieger der Freiburger Meisterschaft hiessen Mégane Brulhart mit Satellite des Frotard (A-, B-, C-Ponys) und Jeanne Paradis mit Salsa de Lancon (D-Ponys). Die brevetierten Nachwuchstreiter kämpften über die Höhe von 100 cm zuerst in einer Stilprüfung und anschliessend in einem Zeitparcours um den Titel. Schlussendlich hatte Hannah Guillet aus Villars-sur-Glâne mit Defriggy im Gesamtklassement die Nase vorn und konnte somit vor Michelle Tresch und Segolène Sauvage vom Reitklub Buecha und Léa Grandgirard aus Cugy mit Grand Amour de Lully auf das Podest steigen.

Am Sonntag standen die grossen Finals der Kategorien national und regional auf dem Programm. Die Qualifikation der lizenzierten Reiter der Kategorie Regional über 125 cm, in der sich die mit null und vier Fehlerpunkten verbliebenen Reiter für den Final qualifizierten, hatte tags zuvor stattgefunden. Fünf Reiter blieben im Final in beiden Umgängen fehlerfrei und qualifizierten sich für das Stechen. In dem technisch sehr anspruchsvollen Parcours blieb letztlich nur Rachel Baechler mit Nazca du Plain fehlerfrei und konnte somit ihren Freiburger Meistertitel von 2015 wiederholen. Zweite wurde Aurelia Loser aus Crans-Montana mit Emember, Dritter Jean-Maurice Brahier

aus Corminboeuf mit Sam Sam du Fresche.

Dolivo verzichtete

Der Höhepunkt des Tages war der Final der R-Reiter, in dem auch sechs Reiter vom Reitklub Buecha an den Start gingen. Nach dem ersten Umgang blieben von den 26 qualifizierten nur drei ohne Fehler, und im zweiten Umgang schafften es nur noch Guillaume Dolivo und Martine Durussel Aeberhard, mit null Punkten aus dem Parcours auszureiten. Da er mit Florida Sapphire ein erst sechsjähriges Pferd unter dem Sattel hatte, beschloss Dolivo, auf das Stechen zu verzichten, und überliess somit Martine Durussel Aeberhard mit Casandro BZ den Sieg. *ls*